

Gute Bodenhaftung

Gut ausgebildete Lehrlinge sind die Basis jeder erfolgreichen Unternehmensentwicklung. Pedrag Marinkovic gewährte Farbe + Form Einblick in seinen Lehralltag bei Vamed, tätig im Wiener AKH.

Am 15. Oktober werde ich bereits mit meiner Lehre fertig sein, im November ist dann noch die Lehrabschlussprüfung an der Reihe“, freut sich Pedrag Marinkovic. Dieser letzten Prüfung sieht er jedenfalls gelassen entgegen, denn aufgrund seines Wissens und Könnens ist er davon überzeugt, dass er diese auch bestehen wird. Seit drei Jahren absolviert der 17-Jährige

nun schon eine Lehre zum Bodenleger bei der Vamed KMB, deren Auftrag lautet, die Böden im Wiener AKH in Schuss zu halten. Ungeöhnlich war vor allem Pedrags Anfangszeit, denn anders als die meisten Jugendlichen, die auf der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz eine Bewerbung nach der anderen abschicken, hat er bislang nur eine einzige Bewerbung geschrieben.

Praxiserfahrungen sammeln

„Ich muss zugeben, dass ich am Anfang auch jede Menge Glück hatte. Auf der Suche nach einer Lehrstelle erzählte man mir beim AMS gleich vom Projekt Bodenleger, da hatte ich überhaupt noch nicht lange gesucht“, erinnert sich Pedrag, der zu Beginn dachte, dass es sich bei diesem Projekt lediglich um einen dreiwöchigen Kurs, in dem er Praxiserfahrungen sammeln könnte, handeln würde. Schnell stellte sich allerdings heraus, dass am Ende dieser drei Projektwochen mehrere Lehrherren, die auf der Suche nach geeigneten Bodenlegerlehrlingen waren, sich die Geschicktesten unten ihn gezielt für ihr Unternehmen auswählten.

Jugendlichen eine zweite Chance geben

Diese vor drei Jahren von Heinz Hofer und Christian Dobianer, beide von der ARGE Aus- und Weiterbildung Bodenleger, gemeinsam mit dem AMS ins Leben gerufene Initiative wird seitdem jährlich im September veranstaltet und bietet Jugendlichen, die bis dahin noch keinen Lehrplatz gefunden haben – sei es aufgrund schlechter Noten oder einfach, weil sie beim Vorstellungsgespräch zu schüchtern waren –, die Möglichkeit, ihr Können und handwerkliches Geschick in praktischen Arbeiten mit Parkett und Linoleum unter Beweis zu stellen und auf diese Weise einen Lehrplatz zu finden. Der Erfolg dieses Projekts ist übrigens überwältigend: 50 Prozent der Teilnehmer – wie beispielsweise 17 der insgesamt 34 Jugendlichen im Herbst 2010 – kommen so regelmäßig zu einer Lehrstelle. Das Projekt kommt aber auch den Unternehmen selbst zugute: Innerhalb weniger Jahre konnte so die Anzahl der Wiener Bodenlegerlehrlinge von sieben auf 74 gesteigert werden – der Branchennachwuchs ist somit gesichert!

Engagiert und geschickt

Pedrag war einer der Ersten, die an diesem Projekt teilgenommen haben – und er ist einer der Ersten, die darüber nun einen Lehrabschluss erreichen. „Als er bei der Lehrlingsauswahl damals aufgerufen wurde, hat man ihm richtig angesehen, wie sehr er sich freut“, erinnert sich sein Vorgesetzter Otto Riegler, Fachkoordinator Werkstätten Bautechnik bei der Vamed KMB, der gemeinsam mit Johann Beisteiner, ebenfalls Fachkoordinator Werkstätten Bautechnik bei der Vamed KMB, damals die Entscheidung für Pedrag getroffen hat. „Dieser Entschluss war absolut richtig. Wir sind mit Pedrags Engagement und Geschick mehr als zufrieden“, ergänzt Beisteiner.

Bilder: © Johannes Brunnbauer



„Unsere Entscheidung war absolut richtig. Pedrag ist einer der motiviertesten und geschicktesten Lehrlinge“, loben Johann Beisteiner und Otto Riegler ihren Schützling (v.l.).



Ein aufgewecktes Bodenlegertrio (v.l.): Raffael Spanitz befindet sich im zweiten, Pedrag im dritten und Moritz Sauer im ersten Lehrjahr.

Die richtige Entscheidung

Und auch Pedrag selbst hegt an seiner damaligen Entscheidung für eine Ausbildung zum Bodenleger bis heute keinen Zweifel. In den letzten drei Jahren hat er dabei alles rund um Böden gelernt: vom Entfernen der Beläge über Spachteln und Ausgleichen von Unebenheiten bis hin zum Verlegen der verschiedenen Belagsarten, ob nun aus Gummi, Teppich, Fliesen oder Parkett. „Gut gefällt mir an meiner Arbeit unter anderem, dass ich immer im AKH beschäftigt bin und nicht dauernd die Baustelle wechseln muss“, so Pedrag. Die Böden des Wiener Allgemeinen Krankenhauses hat er also bereits wie seine Westentasche kennengelernt – und bei einer Fläche von 800.000 m² gibt es immer genügend auszubessern und zu erneuern. Und welche Voraussetzungen sollte man Pedrags Ansicht nach für diesen Beruf mitbringen? „Man sollte handwerklich geschickt und motiviert sein“, so der junge Österreicher mit serbischen Wurzeln.



Die Böden im Wiener AKH kennt Pedrag mittlerweile wie seine Westentasche.

Aussichtsreiche Zukunft

Pedrag freut sich auch darüber, dass er besonders in letzter Zeit von seinen Vorgesetzten aufgrund seiner guten Arbeit gelobt wird und daher schon weitgehend selbstständig arbeiten darf. Natürlich denkt er schon darüber nach, wie es nach dem Lehrabschluss beruflich weitergehen soll – aufgrund seines Geschicks und Fleißes hat er ein entsprechendes Angebot, weiter bei Vamed tätig zu sein, bereits erhalten. „Nach dem Lehrabschluss muss ich auf jeden Fall erst einmal das Bundesheer absolvieren. Ich bin mir aber fast schon sicher, dass ich auch in Zukunft an den Böden des AKH Hand anlegen werde“, sagt er mit verschmitztem Lächeln. ●